

Info- und Freundesbrief





Der Heilige Geist ...

... ist ein so unaussprechlich großes,
freudenvolles Übermaß an Fülle,
dass alle Größe und alles Übermaß
die irgendeine Vernunft sich vorstellen
kann, nicht vergleichbar ist.

Himmel und Erde und alles,
was man darin begreifen kann,
ist nichts dagegen.

Der Heilige Geist ist ein in Übermaß
gnadenspendendes
Geschenk für jeden Menschen.

Johannes Tauler (1300 - 1361)

Inhalt

1. Papst Franziskus
2. Glaubensseminar mit Pater Ernst Sievers
3. Oasentag am Canisiushof
4. Termine
5. Buchempfehlungen
6. Kinderseite
7. Ein besonderes Gnadenmittel -
Ablass zum Jahr des Glaubens
8. Gebetsanliegen unserer Gemeinschaft
9. Zeugnis "Kleine Schritte"
10. Zeugnis "Fußball-Gott"
11. Zeugnis "Weihnachtsmusical-DVD"
12. Lied: Heiliger Geist komm Du zu uns



In eigener Sache

Ein herzliches Vergelts Gott möchten wir allen Mitgliedern und Förderern für ihr Gebet, Ihre Spenden und ihre Mitarbeit in den letzten drei Jahren unserer Arbeit aussprechen.

Wir fühlen uns dankbar verbunden als Gemeinschaft von Gleichgesinnten auf dem Weg zu unserem Lebensziel.

Um sparsam mit dem uns anvertrauten Geldern umzugehen, bitten wir alle Empfänger unseres Info- und Freundesbriefes mitzuhelfen um Kosten zu sparen.

1. Bitte geben sie uns baldmöglichst bei Wohnungswechsel ihre neue Anschrift bekannt.
2. Wenn Sie möchten, können wir Ihnen den Infobrief in PDF Format per e-mail zusenden.
3. Sollten Sie kein weiteres Interesse an unseren Infobriefen haben, dann teilen sie uns dies bitte schriftlich oder telefonisch mit.

1. Papst Franziskus

Am 13. März 2013 begrüßte die Kirche auf der ganzen Welt die Wahl des neuen Papstes mit frohem Glockengeläut. Für uns Bayern schwang jedoch auch Wehmut mit: Wir erinnerten uns an die Wahl unseres Papstes Benedikt vor fast acht Jahren und an den Jubel, der damals ganz Bayern und Deutschland erfüllte. „Wir sind Papst“, lautete für einige Zeit der Slogan in den Zeitungen.

Irgendwie scheinen sich nach dem Pontifikat des bayerischen Papstes auch viele Christen der evangelischen Kirche mit dem Papstamt zu identifizieren: Vor Kurzem führte ich mit zwei evangelischen Christen längere Telefongespräche, wobei sie mehrmals von Franziskus als „unser Papst“ sprachen. Auch in Radio-Interviews hörte man hin und wieder evangelische Christen wohlwollend über den Papst reden. Dürfen wir darin Erfolge im Bemühen der Päpste um die Einheit der Christenheit sehen? Wenn es dem Petrusamt gelingt, Glauben und Einheit der Schwestern und Brüder zu stärken, hat es den Willen des Herrn erfüllt. Wie kraftzehrend dieser Dienst freilich ist, konnten wir zuletzt an Papst Benedikt sehen, dessen körperliche Kräfte immer mehr nachließen.

Zugleich spürten wir aber auch - vor allem am Tag, an dem Papst Benedikt seinen Rücktritt erklärte - wie wichtig das Gebet für die Hirten der Kirche ist. Denn keine Glieder der Kirche sind so angefochten und vom bösen Feind bedrängt, wie unsere Hirten. Der Ungeist weiß sehr wohl, dass er zuerst die Hirten überwinden muss, um die Herde zerstreuen und vernichten zu können. Die Speerspitze der Kirche bildet dabei seit jeher das christliche Mönchtum. Mönche und Nonnen sind für den bösen Feind die größte Provokation.

Der sicherste Schutz vor dem Ungeist ist eine feste Burg des Gebetes, eine Wehr, die wir vor allem um unsere Hirten errichten wollen. Durch den Schutz des Gebetes ist es für den Hirten leicht, kraftvoll die Angriffe der reißenden Wölfe abzuwehren. Wo das Gebet für den Hirten bröckelt, bricht die geistliche Abwehr zusammen.

Wie das konkret aussehen kann, habe ich kürzlich bei einer Beerdigung erlebt: Da in der Kirche kein Platz mehr frei war, stand ich mit vielen Gläubigen vor der Kirchentüre. Am Ende der Predigt verließ ein etwa 70 Jahre alter Mann zornig die Kirche mit der Bemerkung: „Der erzählt an Schmarrn; a so a Depp!“

Wissen Sie, wie das Urteil Jesu dazu lautet?

„Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf, soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du Narr!, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein“ (Mt 5,22).

Christen, die für ihren Hirten nicht mehr beten, sondern ihn nur noch mit Verachtung und Beschimpfung bedenken, reißen die Mauern um ihn ein und offenbaren, wessen Geistes Kind sie sind. Paulus hat das deutlich gesagt: „Den Schein der Frömmigkeit werden sie wahren, doch die Kraft der Frömmigkeit werden sie leugnen ... Denn es wird eine Zeit kommen, in der man die gesunde Lehre nicht erträgt, sondern sich nach eigenen Wünschen immer neue Lehrer sucht, die den Ohren schmeicheln; und man wird der Wahrheit nicht mehr Gehör schenken, sondern sich Fabeleien zuwenden“ (2Tim 3,5; 4,3f). Ohne „die Kraft der Frömmigkeit“, ohne den Schutz des Gebetes sind die Hirten der Kirche den bösesten Anfechtungen ausgesetzt und oft genug an der Verkündigung des Evangeliums gehindert. Was dann die Folge ist, schreibt Paulus im zweiten Brief an Timotheus: „Die Menschen werden selbstüchtig sein, habgierig, prahlerisch, überheblich, böseartig, ungehorsam gegen die Eltern, undankbar, ohne Ehrfurcht, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, rücksichtslos, heimtückisch, verwegen, hochmütig, mehr dem Vergnügen als Gott zugewandt“ (2Tim 3,2-4).

Nach dem Willen Jesu sollen wir „Salz der Erde und Licht für die Welt“ sein; das können wir aber nur, wenn uns die Hirten kraftvoll vorangehen. Damit ihr Wirken und ihre Verkündigung reiche Früchte des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe hervorbringen können, bedarf es unseres Gebetes. Darum ist es immens wichtig, für die Hirten der Kirche zu beten, egal ob es sich dabei um den Papst oder um einen unbedeutenden Dorfpfarrer handelt.

Predigt Pater Chrisoph Heinzmann OSB vom 17.03.2013

Bei seiner ersten Messe legte uns Papst Franziskus drei wichtige Leitworte ans Herz:

„schreiten, aufbauen, sich bekennen“

Schreiten:

Unser Leben ist ein Weg und wenn wir stehenbleiben, geht das nicht. Immer weitergehen, mit dem Herrn, im Licht des Herrn, und versuchen, mit dieser Tadellosigkeit zu leben, die Gott von Abraham verlangt, in seinem Versprechen.

Aufbauen:

Die Kirche aufbauen. Die Lesung spricht von Steinen: Steine haben Festigkeit; aber es geht um lebendige Steine, um vom Heiligen Geist getränkte Steine (vgl. 1 Petr 2,1-10). Die Kirche, die Braut Christi, auf jenen Eckstein aufbauen, welcher der Herr selbst ist. Eine weitere Bewegung unseres Lebens also: aufbauen.

Bekennen:

Wenn man sich nicht zu Jesus Christus bekennt, bekennt man sich zur Weltlichkeit des Teufels, zur Weltlichkeit des Dämons. ... Wenn wir ohne das Kreuz gehen, wenn wir ohne das Kreuz bauen, und wenn wir uns zu einem Christus ohne Kreuz bekennen, sind wir keine Jünger des Herrn: wir sind weltlich, wir sind Bischöfe, Priester, Kardinäle, aber keine Jünger des Herrn.

Ich wünsche mir, dass alle nach diesen Tagen der Gnade den Mut haben in Anwesenheit des Herrn zu schreiten, mit dem Kreuz des Herrn; die Kirche auf das Blut des Herrn zu bauen, das am Kreuz vergossen wurde; und sich zur einzigen Herrlichkeit zu bekennen, zum gekreuzigten Christus. So wird die Kirche voranschreiten.

Schreiten, bauen, sich bekennen zum gekreuzigten Jesus Christus.

So soll es sein.“

2. Glaubensseminar mit Pater Ernst Sievers im Februar 2013 im Kloster St. Josef, Neumarkt

Es waren Tage der etwas anderen Art – neuer Referent, neue Perspektiven, neue Sichtweisen, das alles auf der Grundlage von **Römer 5,5: Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.**



Langjährige Aufenthalte in Ghana und Uganda, Seminararbeit in Deutschland prägten das „charismatische Urgestein“. Seine Durchlässigkeit für die Stimme Gottes – „Ich bin's nicht, ich kann's nicht, ich mach's nicht, der Heilige Geist ist es, der wirkt“ - machten seinen Vorträge total praxisnah.

In Kleingruppen bestärkten sich die etwa 70 Gläubigen gegenseitig durch persönliche Berichte darüber, wie sie Gott in ihrem Leben erfahren hatten. Überhaupt trug das gesamte Seminar dazu bei, die Laien in ihrer besonderen Berufung als Könige, Priester und Propheten zu stärken, was ja in der Taufe grundgelegt wurde. An den vielen, spontanen Zeugnissen vor der Abschlussmesse konnten alle sehen: Der Heilige Geist hat die Teilnehmer reich beschenkt mit seinen Gaben!





Anhand der Bibelstellen „Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.“ (1. Joh. 3,1) und „In Gottes Augen sind wir teuer und wertvoll und er liebt uns.“ (Jesaja 43, 4) durften die Kinder am Seminar erfahren, was es heißt geliebt und gewollt zu sein.

Im Lobpreis, durch die Arbeit mit der Bibel, aber auch im Basteln, Spielen und Toben spürten sie Gottes Liebe und Wertschätzung.



Außerdem wurde am Freitag Abend die Jahreshauptversammlung abgehalten, hierbei wurde das Leitungsteam neu gewählt, s. Foto auf der linken Seite unten.

von links:

Tanja Wiedenhöfer (Beisitzerin)

Helmut Kramer (Beisitzer)

Daniela Hieke (Beisitzerin)

Paul Beyer (1. Vorsitzender)

Gerhard Keßler (Kassier)

Marianne Beer (Beisitzerin)

Kaplan Rainer Herteis (Geistlicher Beirat)

Ralf Schindele (Stellvertretender Vorsitzender)

nicht im Bild: Mechthild Zeisner (Beisitzerin)

Verabschiedet wurden nach dreijähriger Tätigkeit in der Vorstandschaft: Simone Fanderl, Susi Hiemer, Edeltraud Herteis und Bianca Vögele. Herzlichen Dank für die gute Mitarbeit!



Mit großer Freude durften wir unser neues Stoffbanner mit unserem Logo von Pater Ernst Sievers segnen lassen. Die Patchwork Arbeit von Andrea Krebs ist hervorragend gelungen. Pater Ernst Sievers hat immer wieder während der Vorträge auf das Logo und das darin dargestellte Thema und Ziel unserer Arbeit hingewiesen.

Inmitten des Herzen Jesu richtet er sein Zeichen der Erlösung auf. Der Heilige Geist gießt seine Gnaden und Charismen in überreichem Maße aus. Aus dem Herzen Jesu fließt der Gnadenstrom in die ganze Welt und zu jedem Einzelnen.

3. Oasentag am Samstag, 09. März 2013 im Schönstattzentrum Canisiushof Titel: „Was mich bewegt“ Untertitel: „Die wirklichen Feinde im Leben“

Etwa 40 Gläubige erlebten mitten in der Fastenzeit eine Oase für Leib und Seele im Schönstattzentrum Canisiushof bei Kösching.

Durch Lobpreis mit Kaplan Rainer Herteis (Keyboard) und Daniela Hieke (Gitarre) eingestimmt, folgten sie gespannt den Ausführungen von Bianca Vögele, die über „Die wirklichen Feinde in meinem Leben“ sprach. Hierzu möchten wir Ihnen einige Auszüge darstellen.

Die wirklichen Feinde sind nicht unsere Mitmenschen, sondern wie es in Eph 6,11-13 heißt:

„Zieht die Rüstung Gottes an, damit ihr den listigen Anschlägen des Teufels widerstehen könnt. Denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen die Beherrscher dieser finsternen Welt, gegen die bösen Geister des himmlischen Bereichs. Darum legt die Rüstung Gottes an, damit ihr am Tag des Unheils standhalten, alles vollbringen und den Kampf bestehen könnt.“

„Zieht die Rüstung Gottes an, damit ihr den listigen Anschlägen des Teufels widerstehen könnt. Denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen die Beherrscher dieser finsternen Welt, gegen die bösen Geister des himmlischen Bereichs. Darum legt die Rüstung Gottes an, damit ihr am Tag des Unheils standhalten, alles vollbringen und den Kampf bestehen könnt.“

In weiteren Ausführungen erläuterte sie die sieben Hauptsünden: Stolz, Habsucht, Neid, Zorn, Unkeuschheit, Unmäßigkeit, Trägheit/Überdruß.

Jeweils fundiert belegt durch entsprechende Bibelstellen und Erfahrungen führte die Referentin die Auswirkungen vor Augen und ging zudem ausführlich auf den Egoismus und seine Folgen ein.

Der Egoismus begegnet uns nicht nur in unserem Alltag, sondern auch im Leben Jesu. Wenn wir in der Bibel lesen, finden wir in der Bibel z.B. bei David, der den Befehl gab den Uria zu ermorden, um mit dessen Frau Batseba zusammenzuleben. Oft lesen wir auch von Kriegen, die Wurzel hiervon ist meist auch der Egoismus.

In unserer heutigen Zeit, wird eine egoistische Haltung als notwendig dargestellt. Wer sich dem nicht beugt, wird von der Gesellschaft verlacht.

In der Welt wird uns vermittelt, dass wir nur glücklich sein können, wenn wir dieses Auto fahren, oder jene Markenklamotten tragen oder möglichst schnell Karriere machen, ohne Rücksicht auf Familie.

Oft verursacht ein Egoist dadurch bei seinem Nächsten Schmerzen und Probleme. Meistens leiden die engsten Familienmitglieder sehr unter der mangelnden Liebe.

Der Mensch ist dazu geschaffen, geliebt zu werden und zu lieben. Ein eigensüchtiger Mensch kann keine wahre Liebe geben, meistens auch nicht annehmen. Bei einer gesunden Ich-Beziehung sucht man sein wahres Wohl. Der Egoist neigt dahingegen zu Völlerei, Süchten und Gier. Er konsumiert mehr, als gut für ihn wäre. Bei ihm ist das Hauptgebot Jesu „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ nicht in der Waage.

Was kann man tun, wenn man eine solche Neigung an sich entdeckt?

Passend hierzu finden wir in Mt 20,28 + Mk 10,45:

**"Ich bin gekommen um zu dienen
und nicht um bedient zu werden."**

Mir soll es wichtig sein, wie es den Menschen um mich herum geht, aber dabei soll man natürlich auf die eigenen Kräfte und Möglichkeiten achten.

Oft fällt uns dies sehr schwer und wir erwarten dass unsere Mitmenschen uns Gutes tun, uns dienen, aber das meint Jesus nicht mit seiner Aussage, die gleich 2x in der Bibel steht!

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die andere erfreuen: Ein Lächeln, ein Dankeschön, ein freundliches Wort oder kleine Tätigkeiten, wie Tischabräumen, Tür aufhalten oder Müll raustragen. Versuchen Sie es doch mal, Ihrer Familie wird es bestimmt bald auffallen.

4. Termine

Lobpreisgottesdienst 19 Uhr in St. Monika
Allensteinstr. 2, Ingolstadt

24.05.2013 Pfr. Martin Seefried
28.06.2013 Prälat Dr. Christoph Kühn
26.07.2013
August - KEIN Lobpreisgottesd.
27.09.2013
25.10.2013
29.11.2013 Domvikar Sebastian Bucher
20.12.2013 Jahresdankgottesdienst



Pfingsttreffen mit Abt Dr. Beda Sonnenberg OSB
Montag, 20.05.2013 um 19 Uhr
Ort: Kirche St. Blasius in Kirchbuch, Nähe Beilngries
Info: Elisabeth Höflmeier Tel. 08461/602013

Flugreise nach Medjugorje (bereits ausgebucht)
Sonntag 26.05. bis Sonntag 02.06.2013

Eucharistischer Kongress in Köln
Mittwoch 05.06. bis Sonntag 09.06.2013

Meinen (Glaubens-)Weg erkennen und gehen"
Einkehrtag am Samstag, 15.06.2013
Referent: Pfarrer Werner Maria Hess, Otzing
Ort: 92339 Beilngries, Gasthof Schattenhofer
Anmeldung erforderlich bei:
Daniela Hieke, Tel. 08461/325
Mail: hieda@lost-unit.com

Meinen (Glaubens-)Weg erkennen und gehen"
Einkehrtag am Samstag, 15.06.2013
Referent: Pfarrer Werner Maria Hess, Otzing
Ort: 92339 Beilngries, Gasthof Schattenhofer
Anmeldung erforderlich bei:
Daniela Hieke, Tel. 08461/325
Mail: hieda@lost-unit.com

Die Eucharistie Kraft in meinem Leben
Einkehrtag am Samstag, 22.06.2013
Referent: Pfarrer Claude Bonsou (Togo)
Ort: angefragt
Anmeldung erforderlich bei:
Paul Beyer Tel. 0841/39600; paul.beyer@gmx.de

Oasentag - Du bist die Quelle des Lebens
mit Schwester Petra Grünert OSF Augsburg
(stellv. Sprecherin der CE Augsburg)
Samstag 06.07.2013 ab 10 Uhr
Ort: Schönstattzentrum Canisiushof, Kösching-Kasing
Anmeldung erforderlich bei: Paul Beyer 0841/39600

Einkehrtag "Glaube und Vernunft"

Samstag, 20.07.2013, 9 - 16 Uhr

Referent: Albrecht Graf Brandenstein-Zepelin

Ort: 85139 Wettstetten, Pfarrheim

Auskunft und Anmeldung wegen Essensplanung bei:

Paul Beyer, Tel. 0841/39600, Mail: paul.beyer@gmx.de

9.30 Uhr Der ursprüngliche Plan Gottes mit den Menschen

11.00 Uhr Das Wesen von Mann und Frau

14.15 Uhr Hintergründe der Krise in der Kirche

16.00 Diskussion und Aussprache

17.30 Uhr Eucharistische Anbetung in der Pfarrkirche

18.30 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche

Sommerlobpreis

Freitag, 16.08..2013, 19 Uhr

Ort: 92339 Beilngries, Frauenkirche, Hauptstraße

Info: Daniela Hieke, 08461/325, hieda@lost-unit.com

Buspilgerreise nach Süditalien

Samstag, 14.09. bis Freitag, 20.09.2013

Orte: Pater Pio, Loretto, Lanciano, Manoppello, Monte San Angelo, Assisi

Anmeldung erforderlich bis spät. 01.07.2013 bei:

Paul Beyer Tel. 0841/39600; paul.beyer@gmx.de

(siehe Flyer)

Exerzitien

Freitag, 27.09. bis Sonntag 29.09.2013

Referent: Mijo Barada

Ort: Huisheim

Info: Gerhard Keßler, Tel. 09080/2597

Medjugorje-Treffen (Treffen aller ehemaligen Pilger)

Donnerstag, 03.10.2013 ab 14 Uhr

Ort: 92339 Beilngries

Anmeldung erforderlich bei: Paul Beyer 0841/39600

Oasentag mit Hans Gnann

Die verschiedenen Ängste meines Lebens!

Wie kann ich mit Jesus meine Ängste besiegen?

Samstag 19.10.2013 ab 10 Uhr

Ort: Schönstattzentrum Canisiushof, Kösching-Kasing

Anmeldung erforderlich bei: Paul Beyer 0841/39600

Glaubensseminar

Thema: Wie kann ich die Liebe Gottes erfahren?

Referent: Pater Karl Wallner, Heiligenkreuz bei Wien

Ort: 92318 Neumarkt, Kloster St. Josef

Freitag, 01.11. (17 Uhr) bis Sonntag, 03.11.2013 (13 Uhr)

Anmeldung erforderlich: Bianca Vögele 08462/905797

(siehe Flyer)

Weihnachtslobpreis in Paulushofen

Donnerstag, 26.12.2013, 19 Uhr

Info: Daniela Hieke, 08461/325, hieda@lost-unit.com

5. Buchempfehlungen

Die Hütte (Ein Wochenende mit Gott)

von William Paul Yong

„Dieses Buch verändert. Es nimmt dem Zweifler die Zweifel, dem Traurigen die Trauer, es gibt dem Hoffnungslosen neue Hoffnung!“
(Christliches Medienmagazin Pro)

Vor Jahren ist Mackenzies Tochter verschwunden. Ihre letzte Spur hat man in einer Schutzhütte im Wald gefunden – nicht weit vom Camping-Ort der Familie. Vier Jahre später, mitten in seiner tiefen Trauer, erhält Mack eine rätselhafte Einladung in diese Hütte. Ihr Absender ist Gott.

Trotz seiner Zweifel lässt Mack sich auf diese Einladung ein. Eine Reise ins ungewisse beginnt. Was er dort findet, wird Macks Welt und Leben für immer verändern.

William Paul Yong wollte seinen Kindern eine besondere Freude machen: Er schrieb für sie einen Roman, in dem es um die Liebe Gottes zu den Menschen geht. Darin wird eine Kernfrage des christlichen Glaubens „Wie kann Gott unaussprechliches Leid zulassen?“ aufgegriffen und in bewegender und liebevoller Weise ein Antworthversuch unternommen.

Lesenswert – Ergreifend – Bewegend –
Empfehlenswert

Gelesen und empfohlen von Paul Beyer (März 2013)

Allegria-Verlag ISBN 978-3-7934-2166-5
zum Preis von 16,90 €

+++++

Umkehr der Liebe von Anne und John Paulk

Sie schildern darin ihren persönlichen Weg aus der Homosexualität. Im Kurzkommentar von Dr. Christl Ruth auf der Rückseite ist zu lesen:

Die Not unter homosexuell Orientierten ist auch in Deutschland groß. Dringend werden lebendige Beispiele „auf zwei Beinen“ gebraucht, die glaubwürdig berichten, dass Homosexualität eben nicht „angeboren und unveränderbar“ ist, sondern dass die Entwicklung dazu verstanden und homosexuelles Leben überwunden werden kann.

Anne und John Paulk haben Erfahrung damit und berichten von ihrem Weg der Veränderung. Ein Augen öffnendes, dringend notwendiges, hoffnungsvolles und Mut machendes Buch. Hier geht es nicht um Theorie, sondern um gelebtes Leben.

Gelesen und empfohlen von Daniela Hieke (Feb 2013)

6. Kinderseite



Auf diesem Bild siehst du eine Taube. Vielleicht weisst du schon, dass dies ein Zeichen für den Heiligen Geist ist.

In deiner Taufe hast auch du den Heiligen Geist empfangen. Dadurch hast du Gaben, Talente und Begabungen bekommen. Wenn der Heilige Geist in dir wirkt, kommen Früchte hervor.

In der Bibel, in Galater 5,22 kannst du nachlesen, welche Früchte das sind. Es dürfte dir dann nicht schwerfallen, folgendes Rätsel zu lösen.

Rätsel

Hier sind einige „Früchte“ des Heiligen Geistes genannt. Leider haben sich auch ein paar „faule“ Früchte eingeschlichen. Streiche sie heraus.

Bei den richtigen Früchten setze bitte die unstrichenen, fettgeschriebenen Buchstaben zusammen und du erhältst den Lösungssatz.

Selbstbeherrschung

Unruhe

Friede

Lüge

Verrat

Sanftmut

Güte

Langmut

Neidi

Liebe

Langeweilee

Freundlichkeit

Freude

Treue

Obstkorb

Hass

Lösung: J _ _ _ _ _

Die Lösung findet ihr auf unserer Homepage unter "Kinder"

7. Ein besonderes Gnadenmittel Ablass zum Jahr des Glaubens

Papst Benedikt XVI bietet den Gläubigen zum „Jahr des Glaubens“, das noch bis zum 24. November 2013 dauert, ein besonderes Gnadenmittel an:

Während dieses Jahres können vollkommene Ablässe (Befreiung von zeitlichen Sündenstrafen) für sich selbst oder für Verstorbene gewonnen werden.

Der Ablass ist nach katholischem Verständnis ein Zeichen der Gnade, der den Menschen von „zeitlichen Sündenstrafen“ befreit. Im Bußsakrament wird dem reuigen Sünder nach dem Bekenntnis die Sündenvergebung durch Gott zugesprochen. Mit der Befreiung von „zeitlichen Sündenstrafen“ löst Gott auch die Auswirkungen von Sünden auf, die zwar im Bußsakrament bereits vergeben wurden, aber den Menschen weiter belasten.

Das kirchenamtliche Wort für „Ablass“, das lateinische „indulgentia“, bedeutet ursprünglich Nachsicht, Güte und Zärtlichkeit. Ablass hat daher nichts mit einem mysteriösen Handeln zu tun, sondern lenkt die Aufmerksamkeit der Gläubigen auf Gott und seinen barmherzigen Umgang mit fehlerhaften und sündigen Menschen.

Folgende fünf Bedingungen sind zur Gewinnung eines Ablasses zu erfüllen:

- 1. Die Abkehr von jeder Sünde.**
- 2. Die sakramentale Beichte.**
- 3. Der Kommunionempfang.**
- 4. Gebet nach Meinung des Heiligen Vaters
z.B. Vater unser, Ave Maria**
- 5. Die Erfüllung eines vorgeschriebenen
Werkes.**

zu 5.

Für den vollkommenen Ablass zum „Jahr des Glaubens“ soll der Gläubige eines der hier vorgeschlagenen Werke verrichten:

- 1a) Mindestens drei Predigten der Mission zum Jahr des Glaubens hören, oder
- 1b) An mindestens drei geistlichen Betrachtungen über Lehren zum zweiten Vatikanischen Konzil oder
- 1c) Über den Katechismus der Katholischen Kirche teilnehmen.
- 2a) Bei einem Besuch/Wallfahrt einer Basilika, christlichen Katakombe, einer Kathedrale oder einem anderen heiligen Ort, der für das „Jahr des Glaubens“ dafür ausgewiesen ist, beten und/oder fürs Bistum Eichstätt:

- Kathedrale Mariä Himmelfahrt in Eichstätt (Dom)
- Franziskanerbasilika Mariä Himmelfahrt in Ingolstadt
- Wallfahrtsbasilika Maria Brunnlein in Wemding
- Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung Habsberg
- Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung Großlellenfeld

2b) an einer Betrachtung/Meditation teilnehmen und dies mit einem Vaterunser, dem Glaubensbekenntnis und einer Anrufung Mariens oder zu den Heiligen Aposteln beschließen.

- 3) An der Eucharistiefeier der Kirchen an hohen Feiertagen teilnehmen
- 4) Die eigene Taufkirche besuchen und dabei das Taufversprechen erneuern (siehe Gotteslob Nr. 50)

Wer sich um einen Ablass bemüht, darf sich nach Lehre der Kirche gewiss sein, der Nachsicht und Güte Gottes zu begegnen, um dadurch auch selbst nachsichtiger und gütiger zu werden.

8. Gebetsanliegen unserer Gemeinschaft

Du, Heiliger Geist, bist die dritte göttliche Person. Du schaffst alles neu, bist der Lebensspender und durch Dich ist die Liebe Gottes ausgegossen in unsere Herzen. Wir bitten Dich besonders für die Anliegen unserer Gemeinschaft:

Seit vielen Jahren feiern wir an jedem letzten Freitag im Monat Lobpreisgottesdienste. – **Heiliger Geist, wir bitten Dich um weitere Führung und Weisheit in Planung und Gestaltung.**

In der Diözese Eichstätt gibt es kein Exerzitienzentrum, das nur christliche Einkehrtage u.ä. anbietet. – **Heiliger Geist, wir bitten Dich um ein solches geistiges Zentrum zur Neuevangelisierung unserer Region.**

In unserer Satzung steht bei § 2d: „Bemühen um eine Ausdrucksweise, die die Menschen von heute in ihrer Denkweise zum Glauben führt“. – **Heiliger Geist, wir bitten dich um Achtsamkeit im Umgang mit unseren Mitmenschen, damit Du uns die Worte eingeben kannst, die die Herzen verändern.**

In unserer Gemeinschaft gibt es Menschen, die ihre Gaben noch nicht kennen und sie daher auch nicht zur Ehre Gottes und zum Wohl aller einsetzen. – **Heiliger Geist, zeige uns unsere himmlischen Geschenke und gib uns den Mut, sie auch zu gebrauchen.**

Viele sind durch schwierige Lebenssituationen verletzt, verbittert oder lieblos geworden. – **Heiliger Geist, schenke Du ihnen jeden Tag neu göttliche Liebe, die heilt, befreit und verwandelt.**

Einige Mitglieder unserer Gemeinschaft sind verstorben. – **Heiliger Geist, vollende ihr Leben in der himmlischen Herrlichkeit.**

Heiliger Geist, wir danken Dir, dass wir durch Dich das wahre Leben mit all seinen vielen Möglichkeiten lernen können. Dir sei Lob und Ehre mit Gott, dem Vater und dem Sohn, in alle Ewigkeit. Amen.

9. Zeugnis "Kleine Schritte"

Seit über zwei Jahren leite ich die Nachbarschaftshilfe bei uns am Ort. Ich freu mich von Herzen, wenn wir jemanden in Not helfen können! Aber manchmal sind es sehr schwierige Fälle: Die Schule ist an uns herangetreten, bulgarische Kinder sind an die Schule gekommen und können ebenso wie die Eltern kein Deutsch. Sie brauchen Arbeit, Geld und Hilfe an allen Ecken. Ich stelle fest, die Gemeinde hilft nicht, die Caritas nicht, auch der Pfarrer stößt an seine Grenzen, ein Fass ohne Boden. Wir haben Lebensmittel gekauft und machen mit den Leuten samstags zwei Stunden Deutsch Crash-Kurs. Die Familiensituation nahm mich so gefangen, dass ich nicht mehr schlafen konnte.

Jetzt kommt Gott ins Spiel:

Im November habe ich mich für das Hl. Geist Seminar in Neumarkt angemeldet. Da kamen sie wieder, „die Spuren im Sand!“ Endlich raus und meinen Kopf freimachen von all dem Chaos, das mich nicht mehr los ließ.

Gleich am ersten Abend war die Antwort da: Pater Sievers erzählte über Afrika und sagt: „Wir können nicht die ganze Welt retten, aber wir können mit einem Lächeln, einem Händedruck oder ein paar Lebensmittel zeigen, dass wir sie achten“. Gott wusste im November schon, was ich im Februar nötig hatte! Da hatte er mich schon eingeladen neu aufzutanken und neu zu füllen!

Er weiß am besten, was gut für uns ist. Wer ausgebrannt ist, der kann niemandem mehr helfen. Wir haben so viel Not in unserer Gemeinde, alte Menschen, alleinerziehende Mütter, ausgebrannte Menschen. Nicht die ganze Welt retten, aber in unserer unmittelbaren Nähe helfen, zuhören oder vermitteln zu dürfen, ist eine große Freude. Für diese große Gabe danke ich Gott von ganzem Herzen! Und von ganzem Herzen danke ich denen, die solche „Tankstellen“ ermöglichen und so ihren Dienst für Gott und ihren Nächsten tun!

Tausend mal vergelt's Gott und Gottes reichen Segen

G. im März 2013

10. Zeugnis

ES GIBT KEINEN FUSSBALL-GOTT!

Ich war ein eingefleischter FC Bayern-Fan. So fanatisch, dass es mich schon fast krank machte. Meine Stimmung war vom Ergebnis der Spiele abhängig. Vor wichtigen Spielen war ich so aufgereggt, dass es nicht mehr gesund war. An einem Samstag Nachmittag saß ich mal wieder vor dem Computer (ich verfolgte ein Spiel per Livestream) als ich zu Gott flehte: "Bitte, nimm mir diese Leidenschaft für den Fußball! Ich will kein Fan mehr sein! Du bist mir doch viel wichtiger!" Ich stellte Jesus – das hatte ich im Kurs "Neues Leben" gelernt – auf meinen persönlichen Herzens-Thron. Jesus ist mein König!

Meine Begeisterung für den Fußball nahm tatsächlich ab. Auf einmal nervte er mich sogar. Das ganze aufgeblasene Wesen um eine Sportart wurde mir so richtig bewusst. Ja ich lernte, dass es vollkommen egal ist, ob die Bayern gewinnen oder nicht! Es ist die Mannschaft die gewinnt oder verliert, aber es bin nicht ich, die dann dieses Schicksal teilen muss. Ich erkannte auch, dass die ganze Fan-Kultur eigentlich schon religiöse Formen annimmt. Das Spiel ist doch eigentlich schon nicht mehr wichtig. Mit diesen Erkenntnissen entfernte mich immer weiter von meiner alten Leidenschaft. Mittlerweile bin ich geheilt. Ich sehe den Fußball zwar noch an, aber nur, wenn es ein schönes Spiel ist. Oft schaue ich gar kein Fußball mehr an. Ich nehme mir die Freiheit in meiner kostbaren Zeit mir wichtigeren Dingen zuzuwenden.

Jesus ist nun mein einziger Gott! Er allein!
Und es gibt keinen Fußball-Gott! Nur den Einen,
den Drei-Einigen - Gott Vater - Jesus Christus -
Der Heilige Geist!

Mit Gottes Hilfe habe ich es geschafft mich von
meinem Fan-Sein zu entfernen und mich ihm
zuzuwenden.

Halleluja! Jesus lebt und er ist der König!

von C. Im Feb 2013

11. Zeugnis Weihnachtsmusical-DVD

Gestern habe ich endlich daran gedacht die DVD vom Weihnachtsmusical in die Arbeit mitzunehmen und sie meinen Betreuten vorzuspielen -

Ein Betreuer schreit seit Tagen fast ununterbrochen vor Wut und Bosheit und lacht immer wieder vor Schadenfreude.

Als ich ihn gestern endlich zu Bett gebracht hatte, schrie er natürlich sofort wieder - also nahm ich die CD, legte sie in den CD Spieler ein, schaltete ein - und - das Schreien war weg - wie ausgeschaltet - Fast die ganze Spielzeit blickten große Augen auf den Monitor und ab und zu sang er bei den Liedern mit.

+++++

Weihnachts-Musical - Neuaufführung

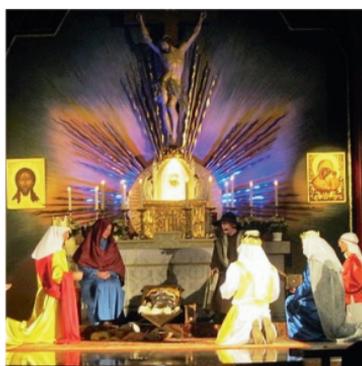
Viele von Ihnen haben eine unserer drei Aufführungen des weihnachtlichen Singspiels "Der König kommt" in Wigratzbad, Neumarkt-Woffenbach oder Kopping gesehen, die DVD davon angeschaut oder die Lieder-CD gehört.

Es berührt die Herzen, wie auch aus dem kleinen Zeugnis zu ersehen ist.

Deshalb möchten wir es wieder beleben und fragen Sie: Hätten Sie Interesse, daran in irgend einer Form (als Musiker, Sänger und/oder Darsteller) mit zu wirken? Es wäre vorteilhaft, wenn Sie aus der näheren Umgebung kommen, denn hier sollten auch die Proben und die Aufführungsorte sein.

Bitte melden Sie sich bei:
Daniela Hieke
Tel: 08461/325
e-mail: hieda@lost-unit.com

oder
Paul Beyer
Tel: 0841/39600
e-mail: paul.beyer@gmx.de



Tragen Sie das Anliegen bitte auch im Gebet mit!
Vergelt's Gott!

12. Lied - Heiliger Geist komm Du zu uns

Im Februar habe ich ein Seminar mit Pater Ernst Sievers besucht. Das Thema „Heiliger Geist“ hat mich sehr interessiert. Leider konnte ich nicht bis zum Ende bleiben, und musste einen Tag eher nach Hause fahren. Bei der Heimfahrt habe ich gesungen und gebetet. Und ganz plötzlich kamen mir die Worte wieder in den Sinn, die Pater Sievers einen Tag vorher im Seminar erwähnt hatte. „Der Heilige Geist ist das Band zwischen Vater und Sohn!“ Diese Worte sprach mein Herz immer wieder und kurze Zeit später summt ich eine Melodie, die ich solange gesungen habe, bis ich (1 Stunde später) zu Hause war. Im Laufe des Tages, schenkte mir der Herr auch noch den Text dazu, und so ist dieses wunderbare Lied entstanden.

Liebe Grüße, eure Susi Hiemer

Heiliger Geist, komm du zu uns!

Gesang

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: 'Hei - li - ger Geist, komm du zu uns!', 'Hei - li - ger Geist, komm du zu uns!', 'Sei du das Band zwischen Va - ter Sohn und uns!', 'Gött - li - cher Strom, durch - flu - te un - ser Herz!', '1. Flie - ße du Lie - bes - strom in uns,', '2. Füll du uns auf mit dei - ner Kraft,', '3. Komm Geist der Lie - be, nimm uns ein,', 'still so die Seh - n - sucht tief in__ uns!', 'die so - viel Gro - ßes in uns schafft.', 'tauch uns im Wil - len Got - tes__ ein.'

Hei - li - ger Geist, komm du zu uns!
Hei - li - ger Geist, komm du zu uns!

Sei du das Band zwischen Va - ter Sohn und uns!
Gött - li - cher Strom, durch - flu - te un - ser Herz!

1. Flie - ße du Lie - bes - strom in uns,
2. Füll du uns auf mit dei - ner Kraft,
3. Komm Geist der Lie - be, nimm uns ein,

still so die Seh - n - sucht tief in__ uns!
die so - viel Gro - ßes in uns schafft.
tauch uns im Wil - len Got - tes__ ein.

Seminar mit Pater Ernst Sievers
Neumarkt, 09.02. - 12.02.2013

GEBETSTELEFONKONFERENZ

Seit einiger Zeit betet die Vorstandschaft jeden ersten Montag im Monat um 21 Uhr im Rahmen einer Telefonkonferenz für die Gebetsanliegen der Gemeinschaft und aller, die sie darum gebeten haben.

Wer Interesse hat, sich für die ca. 30 minütige Gebetszeit mit einzuwählen, kann sich gern bei Paul Beyer Tel. 0841/39600 oder Daniela Hieke Tel. 08461/325 melden.

+++++

Komm, heiliger Geist

Komm, Heiliger Geist, säume nicht, komm!
Ohne dich werden die Kirche zu Museen.
Ohne dich wird das Beten Geschwätz.
Ohne dich verdorrt unser Glaube.
Ohne dich erkaltet unsere Liebe.
Komm, Heiliger Geist, säume nicht, komm!

Komm, Heiliger Geist, erbarme dich, komm!
Ohne dich zerstört uns die Technik.
Ohne dich sind wir nur Fakten und Zahlen.
Ohne dich erstarrt unser Lächeln.
Ohne dich wird einsam das menschliche Herz.
Komm, Heiliger Geist, Verlass uns nicht, komm!

Komm, Heiliger Geist, wir rufen dich, komm!
In unsere Gesellschaft und Kultur
In unsere Politik und Wirtschaft
In unsere Wissenschaftler und Manager
In unsere Kirchen und in unsere Seelsorger
Komm, Heiliger Geist, wir bitten dich!

Komm, Heiliger Geist, wir rufen dich, komm!
In unsere Städte und Dörfer.
In unsere Häuser, in unsere Familien.
In unsere Herzen, in unseren Sinn.
In unser Leben, in all unser Tun.
Komm, Heiliger Geist, wir bitten dich!

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt

Herausgeber:

Erneuerung im Glauben e.V.

Ulmenstraße 7, 85139 Wettstetten

Vertreten durch den 1. Vorstand

Paul Beyer, Tel: 0841/39600

E-mail: paul.beyer@gmx.de

www.erneuerung-im-glauben.de

Bankverbindung für Spenden:

Konto Nr. 76 47 700

BLZ: 750 903 00

Liga Bank Eichstätt



**Sende aus Deinen Geist
und das Antlitz der Erde
wird neu!**